

MANDAT DER ARBEITSGRUPPE *Bodenschutz* für den Zeitraum 2021-2022 bis zur XVII. Alpenkonferenz

1. Einleitende Bemerkungen

Die Arbeitsgruppe trägt zum Schutz und zur Verbesserung des Zustands alpiner Böden bei, mit Schwerpunkt auf Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Dabei richtet die Arbeitsgruppe den Blick auf ein standortgerechtes und nachhaltiges Bodenmanagement, einen sparsamen Umgang mit Boden und die Vermeidung von Bodenverschlechterung und Bodenverunreinigung. Aufbauend auf den Ergebnissen des Mandats 2019-2020 müssen die langfristigen Aktivitäten bezüglich harmonisierter Datengrundlagen und Dauerbeobachtungsflächen fortgeführt und präzisiert werden.

Auf der Basis dieses Arbeitsplans sollen im Mandatszeitraum konkrete Ergebnisse erzielt werden, die zur laufenden Umsetzung der Ziele des Bodenschutzprotokolls und zu den langfristigen Strategien relevanter Kooperationspartner beitragen. Erste erfolgreiche Schritte sind wichtig, aber für die Hauptaspekte des Bodenschutzes bedarf es langfristiger Ansätze.

2. Ziele

Beschreibung der Ziele

1. Entwicklung eines alpenweiten Konzepts zur Koordinierung, Harmonisierung und Vereinfachung der Datenerhebung im Alpenraum und Erleichterung der Einrichtung von Dauerbeobachtungsflächen in Abstimmung mit nationalen und internationalen Erhebungen und Einrichtungen.
2. Intensivierung des Austausches und der Sensibilisierung für Bodenschutz.
3. Entwicklung eines langfristigen Aktionsplans zur Umsetzung der Bestimmungen und Deklarationen zum Bodenschutz im spezifischen Kontext des Alpenraums. In diesem Kontext wird dem Zusammenspiel qualitativer und quantitativer Aspekte des Bodenschutzes und den Auswirkungen des Klimawandels Beachtung geschenkt.

3. Aufgaben

Beschreibung der Ergebnisse

1. Datenharmonisierung und Monitoring:
Unterstützung des Prozesses für den Aufbau eines Netzwerks zwischen dem Gemeinsamen Forschungszentrum der Europäischen Kommission (JRC), der Alpenkonvention, den Alpenstaaten und -regionen sowie weiteren relevanten Einrichtungen zur Koordinierung und Harmonisierung der Erhebung, Verwaltung und Auswertung der Daten im Verlauf der LUCAS-Bodenerhebungen, mit folgenden konkreten Ergebnissen:
 - a. ExpertInnentreffen.
 - b. Alpenweites Konzept für die systematische Einrichtung von Beobachtungsstandorten unter Berücksichtigung nationaler und gesamteuropäischer Belange.
2. Austausch und Sensibilisierung:

- a. Austausch:
 - i. Unterstützung der alpinen Bodenpartnerschaft (AlpSP) als Kooperationsstruktur der Vertragsparteien und relevanten Stakeholder in den Alpen, z.B. durch Erweiterung der Mitgliederbasis.
 - ii. Beitrag zur Verbreitung der Ergebnisse alpenbezogener Bodenschutzprojekte durch den E-Mail-Versand zusammenfassender Informationen über die jeweiligen Projekte in den Alpensprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch), einschließlich Links zu den entsprechenden Websites und englischen Originaldokumenten, mindestens ein Mal pro Jahr.
 - iii. Unterstützung der Entwicklung und Veröffentlichung von Bodenfunktionskarten in so vielen Alpenstaaten und -regionen wie möglich.
 - iv. Beitrag zu den relevanten Schritten der Umsetzungspfade (S1, S2) des Alpinen Klimazielsystems 2050.
- b. Sensibilisierung:
 - i. Veranstaltungen der Alpine Soil Film Tour in den Alpenstaaten.
 - ii. Eventuell weitere Sensibilisierungsveranstaltungen in den Alpenstaaten und in den jeweiligen Landessprachen.
 - iii. Übersetzung und Verbreitung der Freiwilligen Leitlinien für ein nachhaltiges Bodenmanagement (Voluntary Guidelines for Sustainable Soil Management“) der FAO, mit Schwerpunkt auf alpenspezifische Aspekte.

3. Langfristiger Aktionsplan:

- a. Langfristiger Aktionsplan mit einem Zeitplan als Basis für künftige Aktivitäten, der von den Vertragsparteien der Alpenkonvention vereinbart wird.

Alle Ergebnisse sollen sicherstellen, dass die Alpenkonvention im Allgemeinen und die Arbeitsgruppe Bodenschutz im Besonderen sichtbar werden, z.B. durch die Verwendung des Alpenkonventions-Logos.

Arbeitsplan

Die Arbeitsgruppe plant 2 - 3 reguläre Sitzungen pro Jahr mit zusätzlichen Sitzungen, soweit erforderlich. Die Sitzungen sind je nach Bedarf als persönliche oder virtuelle Treffen zu organisieren. Zur Erreichung der Ziele ist Folgendes vorgesehen:

1. Datenharmonisierung und Monitoring: ExpertInnentreffen (Ende 2021) und alpenweites Konzept.
2. Austausch und Sensibilisierung: Info-Mails zu alpinen Projekten, Unterstützung von Bodenfunktionskarten, Beiträge zum Alpine Climate Target System 2050, Alpine Soil Film Tour und eventuell weitere Veranstaltungen, FAO-Leitlinien.
3. Langfristiger Aktionsplan: Entwicklung des langfristigen Aktionsplans.

4. Kooperation

Kooperation mit anderen Arbeitsgruppen/Gremien und Partnern

Die Arbeitsgruppe nimmt auch Bezug auf andere Arbeitsgremien der Alpenkonvention (vor allem die Arbeitsgruppe Raumplanung und nachhaltige Entwicklung, den Alpinen Klimabeirat

und die Arbeitsgruppe Berglandwirtschaft und Bergwaldwirtschaft) sowie auf die relevanten Aktionsgruppen der EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP). Weitere wichtige Partner bzw. Bezugspunkte sind das JRC, die Europäische Expertengruppe für Bodenschutz, die AlpSP und die Europäische Land- und Bodenallianz (ELSA) sowie die EU-Mission „Bodengesundheit und Ernährung“, die Thematische Strategie für den Bodenschutz der EU, die Biodiversitätsstrategie der EU, der Europäische Green Deal und die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs).

Die Arbeitsgruppe trägt zur Implementierung der Ergebnisse abgeschlossener und laufender Projekte, die für den Bodenschutz relevant sind, bei und animiert die Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Teilnahme an künftigen Projekten im Rahmen der verfügbaren Ressourcen.

5. Kommunikation

Kommunikationsaktivitäten der Arbeitsgruppe

- Systematische Kommunikation der Aktivitäten innerhalb der Arbeitsgruppe.
- Verbreitung der Ergebnisse durch die einzelnen Mitglieder in ihren jeweiligen Netzwerken, einschließlich nationaler und regionaler Verwaltungen und anderer relevanter Stakeholder, möglichst auch unter Verwendung geeigneter Instrumente, um die Öffentlichkeit anzusprechen.
- Outreach-Aktivitäten gegenüber verbundenen Prozessen und Identifizierung zukünftiger Kooperationsmöglichkeiten, einschließlich mit anderen Alpenkonventionsgremien und -veranstaltungen, Strukturfonds, EU-Kooperationsprogrammen zum Thema Bodenschutz usw.

6. Verbindung zum Mehrjährigen Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz

Beitrag zu und Zusammenhang mit dem Mehrjährigen Arbeitsprogramm 2017-2022 der Alpenkonferenz sowie der Konvention und ihrer Protokolle

Die Arbeitsgruppe trägt zur Umsetzung des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonferenz für die Jahre 2017-2020 bei und entwickelt Aktivitäten, die zum Beispiel die Priorität 2 „Maßnahmen gegen den Klimawandel“, die Priorität 3 „Erhaltung und Inwertsetzung der Biodiversität und Landschaft“ und die Priorität 4 „Grünes Wirtschaften“ betreffen. Darüber hinaus ist die Arbeitsgruppe bereit, zur Ausarbeitung des künftigen Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonferenz beizutragen.

7. Vorsitz

Mit dem Vorsitz wird Österreich betraut.